

PRESSETEXT

John Dilg
Leaving the New World

14. Januar – 18. Februar 2023
Vernissage am Freitag, 13. Januar, 18 – 21 Uhr
Lichtenfelsgasse 5, A-1010 Wien

Künstlerpräsentation: John Dilg spricht über seine Arbeit
Freitag, 13. Januar, 19 – 20 Uhr

Die Galerie Eva Presenhuber freut sich, die zweite Einzelausstellung des amerikanischen Künstlers John Dilg anzukündigen.

John Dilgs neue Old-School-Gemälde aus seiner Ausstellung *Leaving the New World* bewegen sich durch Bereiche gemalter Formen, die aus found footage Bildern und seinen Erinnerungen an die Landschaft Amerikas hervorgehen. Auf den Malereien sind Bäume, Baumstümpfe, Formen fraktalen Wachstums, steil emporragende Berge, Seen, Wasserfälle, Monde und ein Tornado dargestellt. Gemeinsam suggerieren diese Bilder einen Ort, der die Zeit und ihre Veränderungen in einer ruhigen, empfindsamen Wachsamkeit in sich aufnimmt. Obgleich sie durch ihre Bildformen auf die Landschaft verweisen, offenbaren sie die Malerei und ihren Prozess selbst als Landschaft, wobei die dünne Leinwand mit ihrem sichtbaren Webmuster zum Terrain wird, auf dem die Farbe aufgetragen wird. Das sanfte Kolorit - von Erdtönen über Zederngrün bis hin zu blassem Türkis und Stahlgrau - wird sorgfältig mit einer großflächigen trockenen Pinseltechnik aufgetragen. Die Bilder strahlen ein inneres Leuchten aus, das den Betrachter fließend in ausgedehnte, sowohl zeitliche als auch zeitlose Gefilde versetzt und eine seelische Reise durch archetypische Assoziationen hervorruft. Dilgs Gemälde betören den Betrachter durch ihre formale Besonderheit, ihr künstlerisches Geschick sowie die vielfältigen Bezüge zur Kunst, die sie herstellen. Die Formen und kompositorischen Beziehungen entspringen dem Gedächtnis. Im stillen Vertrauen auf ihre eigene Vitalität richten alle Bilder ihren Blick auf den Betrachter. Dabei beschränkt der Künstler sich auf ein enges Spektrum an Farbtönen und Wärmegraden mit einer Subtilität, wie man sie in den Gemälden von Morandi, Klee, Pissarro und Vuillard vorfindet.

Diese Werke beziehen sich unweigerlich auf die ökologische Bedrohung unserer Erde, insbesondere auf den Klimawandel. Sie sind Ausdruck des Überlebens, auch wenn das menschliche Handeln unerbittlich auf die Zerstörung der Zukunft ausgerichtet zu sein scheint. Dilg bringt in gewisser Weise eine durch stoische Resignation gemilderte Erhabenheit und den Blickwinkel eines romantischen Künstlers der Alten Welt zum Ausdruck, jedoch in das Jahr 2022 versetzt, in einer Zeit, in der Amerika bereits zwei Jahrhunderte lang sein Naturerbe zerstört und seit kurzem in geradezu weltfremder Weise nach den Sternen strebt. Mit ihrem melancholischen Verlust Arkadiens und der besonnenen Ablehnung der Illusion von Amerikas offenkundigem Schicksal verorten sich seine Gemälde in der sublimen Spannung zwischen Wunder und Bedrohung, wie sie bei Caspar David Friedrich anzutreffen ist, in einer Perspektive, die die unausweichlichen Torheiten der menschlichen Zivilisation in das überwältigende Spektrum der Natur versetzt. Dilgs einzigartige Zusammenführung von Romantik und Moderne evoziert eine Art Gotik des Weltraumzeitalters und bringt sowohl die Lebenskraft, als auch die Verletzlichkeit unseres Planeten zum Ausdruck.

Dabei spielt Dilg auf die Zukunftsvorhersage durch die Sterne an, deren Licht uns erst Ewigkeiten nach seinem Erscheinen erreicht. Jedoch verraten diese Bilder nicht, was die Zukunft für unseren Planeten, für das Schicksal des Universums oder sogar in persönlichem Sinne bereithält. Dilgs eigene fünf Jahrzehnte währende Suche offenbart sich nun in diesen von Inspiration und Erleuchtung geprägten Gemälden, die soeben in unser Blickfeld rücken.

Franklin Evans

GALERIE EVA PRESENHUBER

John Dilg wurde 1945 in Evanston, IL, US, geboren und erwarb einen BFA an der Rhode Island School of Design, Providence, RI, USA. Er erhielt ein Fulbright-Stipendium für Indien, ein National Endowment for the Arts Fellowship und drei Aufenthalte bei der YADDO Foundation, Saratoga Springs, NY, US. Dilgs Arbeiten sind in den öffentlichen Sammlungen von Institutionen wie dem Arkansas Arts Center, Little Rock, AR, US, dem Figge Museum of Art, Davenport, IA, USA, dem Museum of Contemporary Art Chicago, Chicago, IL, US, und dem Museu d'Art Contemporani Vicente Aguilera Cerni, Villafamés, ES, vertreten.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Katharina Zimmer (k.zimmer@presenhuber.com).

Für Pressebilder und Informationen kontaktieren Sie bitte David Ulrichs PR (press@presenhuber.com, +49 176 5033 0135).